

**Von der Rednerin/vom Redner nicht autorisiert - Nur zur Vorabinformation bestimmt**  
**Nicht zitierfähig!**

Drucksache 16/11217 (Neudruck)

Beschlussempfehlung und Bericht  
des Haushalts- und  
Finanzausschusses  
Drucksache 16/12815

Der Antrag der Fraktion der Piraten wurde gemäß § 82 Abs. 2b unserer Geschäftsordnung vom Plenum an den Haushalt- und Finanzausschuss überwiesen, damals mit der Maßgabe, dass eine Aussprache und Abstimmung erst nach Vorlage einer Beschlussempfehlung erfolgen soll. Die Beschlussempfehlung und der Bericht des HFA liegen nun als Drucksache 16/12815 vor. Demzufolge kommen wir jetzt zur Aussprache, die durch Herrn Kollegen Weske als Sprecher für die SPD-Fraktion eröffnet wird.

(Beifall von der SPD – Der Redner kommt mit Gehhilfen an das Rednerpult.)

Noch einmal alles Gute. Klappt das am Redepult, oder sollen wir einen Stuhl besorgen?

**Markus Herbert Weske** (SPD): Das geht alles, Frau Präsidentin! Ich habe meine Gehhilfen G8 und G9 getauft.

(Heiterkeit)

**Präsidentin Carina Gödecke**: Herr Weske, ich danke Ihnen vielmals dafür, Sie hätten sie auch noch anders nennen können.

**Markus Herbert Weske** (SPD): Die sind wie die FDP, die fallen nämlich ständig um.

(Heiterkeit von SPD und GRÜNEN)

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Seit etwas über einem Jahr beschäftigen wir uns jetzt hier im Plenum das vierte Mal mit dem Thema „Bargeld“. Wir hatten ja zunächst den Antrag der FDP, dann den schofeligen Antrag der CDU, und nun wird abschließend der Piratenantrag hier beraten.

Ich versuche es in der Kürze der Zeit durchzugehen. Sie beginnen Ihren Antrag mit der Behauptung, dass Minister Walter-Borjans gesagt habe, er wolle eine Bargeldobergrenze von 2.000 bis 3.000 € haben.

(Dietmar Schulz [PIRATEN]: So ist das!)

Der Herr Minister, der sich heute hier leider nicht selbst verteidigen kann, hat sich den Mund fusselig geredet, auch bei uns im Haushalt- und Finanzausschuss, dass er diese 2.000 oder 3.000 € so nicht gesagt hat.

(Dietmar Schulz [PIRATEN]: Nein?)

Das ist auch nicht die Position der Sozialdemokratie. Wir stellen uns 10.000 € vor, und das ist ja noch viel wichtiger, das soll ja nicht nur für Nordrhein-Westfalen oder die Bundesrepublik gelten, sondern natürlich auch europaweit.

**Von der Rednerin/vom Redner nicht autorisiert - Nur zur Vorabinformation bestimmt**  
**Nicht zitierfähig!**

Dann schreiben Sie in Ihrem Antrag: Der 500-Euro-Schein ist abgeschafft. – Auch das stimmt so nicht. Das habe ich an dieser Stelle auch schon gesagt. Der bleibt als gültiges Zahlungsmittel erhalten. Wenn also jemand ein Bündel aus 500-Euro-Scheinen unter seinem Kopfkissen hat oder wo man die auch immer hintut, das kann Herr Witzel ja gleich erklären,

(Ralf Witzel [FDP]: Die gibt es ja bald nicht mehr!)

dann sind die nach wie vor auch in den nächsten 10 bis 20 Jahren gültig, und man kann damit bezahlen.

(Michael Hübner [SPD]: Aber nicht an der Tankstelle!)

Also nicht die Bevölkerung verunsichern. Dieser 500-Euro-Schein gilt nach wie vor.

(Zuruf)

– Doch, die haben davon genug, da mache ich mir keine Sorgen.

Hier steht:

„Die organisierte Kriminalität und der internationale Terrorismus sind längst auf elektronische Zahlungsmethoden umgestiegen.“

Auch das hat die Anhörung gezeigt, dass das nicht stimmt. Das ist genau das Problem. Weil wir ja in den Nachbarländern Zahlungsobergrenzen haben, beispielsweise in Frankreich, kommen ja Kriminelle extra nach Deutschland, weil sie hier auf der Kö noch lecker ihr Geld in großen Summen waschen können. Das ist genau das Problem an der Stelle. Insofern ist auch das falsch, was in dem Antrag steht.

Zur Abschaffung des Bargeldes insgesamt, was Sie auf Seite 2 erläutern: Ihr Gedanke ist immer: Das ist der Einstieg, ob nun 2.000, 3.000 oder 10.000 €. Das ist es eben nicht. Wenn wir in einem Wohngebiet eine 30-km-Zone machen, dann wird das keine autofreie Stadt. Das ist eine konkrete Maßnahme, die hilft,

(Beifall von der SPD und den GRÜNEN)

aber sie führt nicht dazu, dass irgendetwas abgeschafft wird.

Kommen wir zu dem, was Sie in Ihrem Antrag richtig gemacht haben, das ist nämlich das Zitat von Dostojewski.

(Heiterkeit von der SPD und den GRÜNEN)

Das ist richtig widergegeben. Ich habe ein anderes Zitat von Dostojewski, was mir lieber ist, das heißt:

„Ohne Kraft erreicht man nichts.“

(Beifall und Heiterkeit von der SPD und den GRÜNEN)

Dann geht es weiter mit den Konsumprofilen, die demnächst durch die Geschichte schwirren werden. Sie schreiben:

„Zigaretten hätten dann für den betroffenen Bürger eine Erhöhung der Versicherungsbeiträge zur Folge.“

**Von der Rednerin/vom Redner nicht autorisiert - Nur zur Vorabinformation bestimmt**  
**Nicht zitierfähig!**

Entschuldigung, das ist eh schon Fakt. Wenn man eine Lebensversicherung abschließt, dann fragen die einen drei Mal, ob man flötzt. Und wenn man sagt „Ja, das tue ich“, dann geht das drei Mal so hoch mit den Versicherungsbeiträgen. – Auch das sind Szenarien, die wie so eine Bedrohung für die Bevölkerung aufgebaut werden, die im Detail entweder nicht stimmen oder schon Fakt sind.

(Dietmar Schulz [PIRATEN]: Nichts verstanden!)

„Einschränkung der Bargeldhaltung“ kommt dann noch zu guter Letzt. Und zwar ist die Theorie, dass irgendwann überhaupt kein Bargeld mehr gebraucht wird. Dann muss der Verbraucher alles bei der Bank haben. Dann gibt es die Negativzinsen und anschließend leidet er darunter.

Also diese Einschränkung der Bargeldhaltung gibt es überhaupt nicht. Ich habe es schon eben erwähnt. Beim letzten Mal habe ich gesagt, wenn ich irgendwann mal sechs Richtige im Lotto habe, dann werde ich mir das Geld bar auszahlen lassen, weil man eben so viel Bargeld zu Hause haben kann wie man möchte – nach wie vor. Jetzt habe ich fünf Richtige gehabt. Deswegen muss ich ehrlicherweise sagen: Ich habe es mir überweisen lassen.

(Heiterkeit von der SPD)

Aber es war dann auch kein fünfstelliger Betrag.

Alles in allem: Wir haben uns über ein Jahr mit diesem Thema beschäftigt, verschiedenste Anträge schon abgelehnt. Das werden wir auch heute wieder tun. Und da ich ja Geburtstag habe, wünsche ich mir von dem Hohen Hause, dass alle diesen Piratenantrag ablehnen. Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit und wünsche dann noch einen schönen Feierabend.

(Beifall von der SPD und den GRÜNEN)

**Präsidentin Carina Gödecke:** Vielen Dank, Herr Kollege Weske. – Für die CDU spricht Herr Kollege Möbius.

**Christian Möbius (CDU):** Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Herr Kollege Weske! Den einen Teil Ihres Wunsches werden wir erfüllen. Die CDU-Fraktion wird dem Antrag der Piraten nicht zustimmen.

(Stefan Zimkeit [SPD]: Ende der Rede!)

Insofern kann ich Ihnen da ein schönes Geburtstagsgeschenk machen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in der Anhörung des Haushalts- und Finanzausschusses ist deutlich geworden, dass eine Bargeldobergrenze abzulehnen ist. Es waren neun von zehn Sachverständigen, die dieses entsprechend befürwortet haben. Lediglich ein Sachverständiger hat sich für eine Bargeldobergrenze von 10.000 € ausgesprochen. In der Anhörung wurde insbesondere deutlich, dass es keinen wissenschaftlichen Beleg dafür gibt, dass eine Bargeldobergrenze irgendwelche Auswirkungen auf die organisierte Kriminalität hat.

Die Position der CDU-Landtagsfraktion in dieser Frage ist eindeutig. Aus mehreren Gründen muss das Bargeld als Zahlungsmittel in Deutschland uneingeschränkt erhalten bleiben.